

# **Gestaltung von Haus- und Abschlussarbeiten**

## **B.A. Soziale Arbeit und M.A. Präventive Soziale Arbeit,**

### **Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule**

Die folgenden, vom Fakultätsrat empfohlenen Hinweise sollen allen Beteiligten (Studierenden sowie Betreuenden aus verschiedenen Statusgruppen) als Orientierungsrahmen zur Gestaltung von Hausarbeiten und Abschlussarbeiten dienen.

Da die Prüfenden zum Teil spezifische Vorstellungen haben, sind die jeweiligen formalen und inhaltlichen Erfordernisse unbedingt zu Anfang jedes Betreuungsprozesses zu klären.

Grundsätzlich gelten für Prüfungsarbeiten die allgemeinen Standards wissenschaftlichen Arbeitens, die im Laufe des Studiums (s. Seminarreader zu Modul 1 des B.A. Soziale Arbeit [Boeckh jeweils aktuellste Fassung]), von einschlägiger Ratgeberliteratur oder auch den Hinweisen zur Manuskriptgestaltung von Verlagen (z.B. Beltz/Juventa o.J.) vermittelt werden. Angesprochen werden im Folgenden nur einige der wichtigsten Punkte für das Erstellen gelungener Arbeiten.

Zu den Grundregeln zählt, dass bei der formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten stets einheitlich verfahren werden muss (z.B. stets nach den gleichen Regeln zitieren, belegen und Quellen angeben). Selbstverständlich sind auch die Regeln der Rechtschreibung und Interpunktion einzuhalten.

Ausgehend vom Gedanken der Inklusion und dem Ziel, nicht durch Sprache auszugrenzen, soll durchgängig gendersensibel formuliert werden. So bezieht die Verwendung des Gender-Stars (Bsp.: "Betreuer\*in") Menschen mit ein, die sich nicht in ein binäres System der Geschlechter einordnen können oder wollen und es wird (Selbst-)Definitionen Raum gegeben. (Vgl. auch die Richtlinien zur gendergerechten Sprache der Ostfalia Hochschule: <https://www.ostfalia.de/cms/de/bfg/gender-diversity-portal/geschlechtergerechte-sprache/>.)

**Seitenränder:** links: 2,5 cm, rechts: 3,5 cm, oben: 2,5 cm, unten: 2 cm (DIN A4-Format).

**Schriften und Schriftgrößen:** Times New Roman (12 pt.) oder Arial (11 pt.) im Fließtext; Fußnoten kleiner.

#### **Absatzformatierungen/-abstände:**

*Standardabsatz Fließtext:* Zeilenabstand: 1,5 zg.; Absatzabstand: 12 pt. nach Absatz; Blocksatz mit Silbentrennung (bzw. linksbündig).

*Überschriften:* Zeichengröße: nach Ebenen gestaffelt (z.B. Times New Roman 14 pt. fett / 12 pt. fett / 12 pt. kursiv); Abstand vor Überschrift: z.B. 24 pt. (evtl. je nach Überschriftenebene; in Abschlussarbeiten beginnen Hauptkapitel auf neuer Seite); Abstand nach Überschrift: z.B. wie Absatz (12 pt.).

**Gliederung/Inhaltsverzeichnis:** numerische Ordnung bzw. Dezimalklassifikation (1 – 1.1 – 1.2 – 2 – 2.1 – 2.2 ...); Unterkapitel dürfen nicht alleine stehen.

**Seitenzahlen:** Seitenzahlen oben oder unten (ggf. in Kopfzeilen mit Angabe von Kapitelnummer und -titel); Paginierung mit arabischen Zahlen (im M.A. PSA bzw. ggf. vor Ausführungstext römisch). Seitenzählung beginnt mit Inhaltsverzeichnis.

**Erwarteter Seitenumfang der Arbeit:** zur Berechnung des Umfangs wird der Ausführungstext berücksichtigt, d.h. die Seiten ab Beginn der Einleitung bis zum Ende des Schlussteils.

#### *B.A. Soziale Arbeit:*

Hausarbeiten sollen 20 Seiten, Bachelorarbeiten 50 Seiten umfassen.

#### *M.A. Präventive Soziale Arbeit:*

Hausarbeit: 30-35 Seiten.  
Masterarbeit: 65-80 Seiten.

#### **Bestandteile der schriftlichen Arbeit:**

Deckblatt, Inhaltsverzeichnis (ggf. auch: Abbildungsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis), Einleitung (mit klarer Frage- und Problemstellung), Hauptteil (Theorien und Begriffe, evtl. Empirie, methodische bzw. sozialrechtliche Handlungsansätze...), Schlussteil (Zu-

sammenfassung, Diskussion, Ausblick), Literatur- bzw. Quellenverzeichnis, evtl. Anhänge (sofern umfangreich auf CD-ROM), Erklärung zur selbstständigen Anfertigung (alles in dieser Reihenfolge).

(Masterarbeiten im M.A. PSA enthalten nach dem Titelblatt und vor dem Inhaltsverzeichnis ein Abstract, das auf Deutsch und auf Englisch verfasst ist und zusammen nicht mehr als eine Seite umfassen sollte.)

Schriftliche Arbeiten sollen neben der Druckversion auch in elektronischer Form abgegeben werden.

**Deckblatt und Eidesstattliche Erklärung:**  
*Dokumentvorlagen für:*

- [Bachelorarbeiten, B.A. Soziale Arbeit](#)
- [Hausarbeiten, B.A. Soziale Arbeit](#)

stehen auf den Fakultäts-Internetseiten unter:  
<https://www.ostfalia.de/cms/de/s/studierende/soziale-arbeit-bachelor/pruefungsangelegenheiten/>.

*Dokumentvorlagen für:*

- [Masterarbeiten, M.A. Präventive Soziale Arbeit](#)
- [Hausarbeiten, M.A. Präventive Soziale Arbeit](#)

stehen auf den Fakultäts-Internetseiten unter:  
<https://www.ostfalia.de/cms/de/s/studierende/praeventive-soziale-arbeit-master/downloads/>.

**Literaturauswahl:** Es gilt, die Fachliteratur (wissenschaftliche Zeitschriften, Monografien, Sammelbände...) zu recherchieren und auszuwählen.

Nur die tatsächlich verwendeten Quellen kommen in das Literaturverzeichnis.

**Zitieren, Belegen, Quellenverzeichnis:** innerhalb des Fließtextes mit Hilfe von Kurzbelegen (amerikanische Zitierweise, Harvard-Methode...) – Quellen- bzw. Literaturverzeichnis mit vollständigen Belegen am Ende des Textes. (Alternativ: außerhalb des Fließtextes mit Hilfe von Fußnoten, dort Kurz- oder Vollbeleg, vollständiges Quellenverzeichnis am Ende.)

Quellenangaben müssen mit Seitenangaben versehen werden (sofern nicht auf ein Werk in Gänze verwiesen wird).

Sekundärzitate sollten nur verwendet werden, wenn die Originalquelle mit vertretbarem Rechercheaufwand nicht zugänglich ist (mit

Hinweis "zit. n. [Sekundärquelle]"), im Literaturverzeichnis wird dann nur die verwendete Sekundärquelle nachgewiesen.

Jedes direkte oder indirekte Zitat bzw. jedes Gedankengut, das übernommen wird, ist mit Quellenangaben zu versehen. Mangelnde Quellenbelege führen zu Plagiaten.

**Literaturverzeichnis bzw. Quellenverzeichnis:** enthält die Vollbelege aller Texte und anderen Quellen, die im Text angeführt wurden. Wichtig sind u.a. die Vollständigkeit aller Angaben, eine alphabetische Auflistung und einheitliche formale Gestaltung. Eine Untergliederung in verschiedene Quellentypen ist nicht erforderlich.

**Umgang mit Ich-Form:** wird für wissenschaftliche Texte häufig abgelehnt. Es geht um Sachverhalte und Argumentationen. Gleichwohl muss auf eine eigenständige Bearbeitung des Themas und die eigene kritische Reflektion des Behandelten geachtet werden.

**Gütekriterien von Prüfungsarbeiten – gängige Kriterien der Bewertung:** Strukturierung, Literaturarbeit, thematische Auseinandersetzung/Argumentation, Eigenständigkeit der Arbeit, Gestaltung/Formalia, Sprache... (vgl. z.B. Karmasin/Ribing 2012: 24-27).

**Quellen:**

Beltz/Juventa (o.J.): Regeln der Manuskriptgestaltung. Weinheim: Beltz [https://www.beltz.de/fileadmin/user\\_upload/EEO-Manuskriptgestalt.pdf](https://www.beltz.de/fileadmin/user_upload/EEO-Manuskriptgestalt.pdf) (Zugriff: 15.2.2018).

Boeckh, Jürgen (jeweils aktuellste Fassung): Systematische Hinweise zur Anfertigung einer Hausarbeit (Bachelor). Wolfenbüttel: Ostfalia Hochschule, Fakultät Soziale Arbeit (Manuskript).

Haas, Ute; Hälig, Stefanie (2017): Nach welchen Regeln Sie wissenschaftlich arbeiten sollten – und wir bewerten... im Masterstudiengang "Präventive Soziale Arbeit". Wolfenbüttel: Ostfalia Hochschule, Fakultät Soziale Arbeit (Manuskript).

Karmasin, Matthias; Ribing, Rainer (2012): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB.

(Stand: 27.8.2018)